



LMBV – das Unternehmen

Wir gestalten Zukunft.

Unternehmen

Die ehemaligen Braunkohletagebaue und Grubenbaue der DDR zu sanieren, zu fluten und zu rekultivieren, das sind die Aufgaben der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV). 1994 zur Abwicklung des nicht privatisierbaren Bergbaus der Lausitz und Mitteldeutschlands gegründet, gehört seit 2014 auch die Sicherung und Verwahrung des Anfang der 1990er Jahre stillgelegten untertägigen Bergbaus in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen im Bereich Kali-Spat-Erz zu den Aufgaben des bundeseigenen Unternehmens. Mit rund 680 Mitarbeitern nimmt die LMBV ihre bergrechtliche Verpflichtung wahr. Ehemalige Industrieflächen wurden zurückgebaut, Gruben und Braunkohletagebaue gesichert, geflutet und die umliegenden Kippenflächen und Halden rekultiviert.



Lausitzer Seenland von oben

Verantwortung

Mehr als elf Milliarden Euro Bundes- und Landesmittel wurden von 1990 bis 2021 zielgerichtet für die Braunkohlesanierung eingesetzt, um stillgelegte Tagebaue zu sichern und zahlreiche weitere notwendige Arbeiten zur Wiedernutzbarmachung zu realisieren. Die LMBV ist sich der großen Verantwortung gegenüber den Menschen in den Regionen bewusst. Die über 25-jährige Erfahrung in Sanierung und Rekultivierung wird auch in den nächsten Jahren dazu eingesetzt, die bisherigen Erfolge weiterzuführen und damit den Strukturwandel der Regionen zu unterstützen.

Sanieren

Die letzten Produktionsstätten des Braunkohlenbergbaus wurden 1999 außer Betrieb genommen. Rund 31.000 Hektar befinden sich noch im Grundeigentum der LMBV. Der Schwerpunkt liegt heute in der Umsetzung der Abschlussbetriebspläne sowie in der Wiedernutzbarmachung und Verwertung der vom Braunkohlenbergbau beanspruchten Flächen. Dies ist die Voraussetzung für eine nachhaltige Gesundung der einstigen Bergbauregionen. Die Sanierung schafft neue Perspektiven für Mensch und Natur.



Fallplattenverdichtung im ehemaligen Tagebauegebiet Wulfersdorf



Im Einsatz zur Verbesserung der Gewässerbeschaffenheit des Partwitzer Sees: das LMBV-Sanierungsschiff „Klara“

Sichern

Insbesondere locker gelagerte und nur unzureichend verdichtete Innenkippen sind in den künftigen Jahren noch zu stabilisieren. Derzeit sind noch etwa 30.000 Hektar Kippen- und Wasserflächen geotechnisch gesperrt. Zu ihrer Sicherung kommen neben der Rütteldruck- und Rüttelstopfverdichtung auch die Fallgewichts- und die schonende Sprengverdichtung zum Einsatz.

Fluten

Die Braunkohlegewinnung hat tief in den Wasserhaushalt eingegriffen. Zur Wiederherstellung eines weitestgehend ausgeglichenen und sich selbst regulierenden Wasserhaushalts ist die Auffüllung der Grundwasserleiter erforderlich. Zählt man die Flutung der Tagebaurestlöcher dazu, werden insgesamt 12,7 Milliarden Kubikmeter Wasser benötigt. Durch den natürlichen Grundwasserzustrom nach Einstellung der Pumpensysteme und mit Hilfe von Flutungswasser aus den umliegenden Flüssen konnten bisher über 80 Prozent des Wasserbedarfs gedeckt werden. 32 der 45 größeren Tagebaurestseen haben den Endwasserstand erreicht, 13 befinden sich noch in Flutung bzw. im Wasseraufgang. Mit dem schrittweisen Übergang von der Flutungs- in die Nachsorgephase gewinnt die Wasserbehandlung, insbesondere die pH-Neutralisation und die Verringerung von Stoffeinträgen in Gewässer, zunehmend an Bedeutung.

Rekultivieren

Die LMBV übernahm etwa 107.000 Hektar bergbaulich beanspruchte Flächen. Bisher wurden Landwirtschafts- und Forstflächen rekultiviert und mehrere tausend Hektar einer natürlichen Entwicklung überlassen. Im Auftrag der LMBV wurden bisher rund 11.000 Hektar neue Wälder aus standortgerechten Laub- und Nadelholzarten begründet. Über 100 Millionen Bäume wurden gepflanzt und auf 1.600 Hektar produktive Landwirtschaftsflächen hergestellt. Gut 10.000 Hektar dienen als Offenflächen dem Naturschutz und dem Tourismus.

Ansprechpartner

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Unternehmenskommunikation
Dr. Uwe Steinhuber
Knappenstraße 1 | 01968 Senftenberg
E-Mail: pressesprecher@lmbv.de
Telefon: 03573 84 43 02 | Fax: 03573 84 46 10

Weitere Informationen finden Sie unter: www.lmbv.de